

Neue Fahrzeuge für Feuerwehren

Von Redaktion

REICHELSHHEIM. Die Gemeinde Reichelsheim hat drei neue Mannschaftstransportfahrzeuge an die Freiwilligen Feuerwehren Grund, Ober-Kainsbach und Reichelsheim übergeben. Die Fahrzeugübergabe erfolgte im Rahmen eines Tages der offenen Tür.

Mit der Anschaffung werden insgesamt vier in die Jahre gekommene Fahrzeuge ersetzt. Die bisherigen Fahrzeuge waren zusammen mehr als 100 Dienstjahre in Betrieb. Nach Angaben der Gemeinde waren Ersatzteile zunehmend schwer zu beschaffen und die Reparaturkosten stiegen immer weiter an.

Die neuen Fahrzeuge bieten

nicht nur mehr Sicherheit, unter anderem durch Allradantrieb und Airbags, sondern auch mehr Flexibilität im Einsatz. Das Fahrzeug der Feuerwehr Reichelsheim übernimmt zusätzlich die Funktion eines Zugführerfahrzeugs. Dadurch konnten dort gleich zwei Altfahrzeuge außer Dienst gestellt werden, was die laufenden Betriebskosten senken soll.

Zur Ausstattung gehören außerdem Material zur Verkehrsabsicherung, ein Arbeitsplatz, ein Tablet zur Einsatzstellennavigation sowie eine Lautsprecheranlage zur Warnung der Bevölkerung. Die örtlichen Feuerwehrvereine unterstützen die Beschaffung mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 35.000 Euro.



Die Übergabe der drei baugleichen Mannschaftstransportfahrzeuge n in Reichelsheim erfolgte im Rahmen eines Tages der offenen Tür. Foto: Gemeinde Reichelsheim

Neues Heft des Breuberg-Bundes

Von Redaktion

BREUBERG. Der Breuberg-Bund hat das zweite Heft 2026 seiner Vierteljahreszeitschrift „Der Odenwald“ vorgelegt. Der einleitende Beitrag von Thomas Maul befasst sich mit dem „Erntebrauchum in Südhessen – Erkenntnisse aus den Dorfältestenbefragungen von Dr. Heinrich Winter (1898-

1964)“. Dieser hatte von 1938 bis 1944 in 124 Ortschaften in Südhessen ältere Bürger befragt und dies schriftlich fixiert, informiert der Breuberg-Bund.

Bei diesen Befragungen, die neben den Festen im Verlauf eines Menschenlebens auch zu Brauchereignissen im Jahreslauf gestellt wurden, wurde auch nach dem Odenwälder Erntebrauchum von der Aussaat bis zur Ernte gefragt. Die Ausführungen werden durch Fotos illustriert, so die Mitteilung.

Weitere Beiträge sind unter anderem: Peter C. Woitge: „Wilhelm Baur (1826-1897) – Stationen seines Lebensweges vom Pfarrer zum Hofprediger in Berlin und Generalsuperintendenten der Rheinprovinz Preußens“; Heiner Heimberger: „Die Großscholzheimer Wagenschmierbrennerei“; Benno Lehmann: „Der Odenwald in alten Ansichten: Johann Heinrich Schillbach: Schloss Schönberg an der Bergstraße“ und Hans-Günther Morr: „Zur Geschichte des Wallfahrtsortes Maria Einsiedel“.



Der Theologe Wilhelm Baur aus Lindenfels war Hof- und Domprediger in Berlin und Generalsuperintendent der Rheinprovinz Preußens (Gemälde um 1877). Foto: Breuberg-Bund

KURZ NOTIERT

Blutspende sichert Versorgung

BAD KÖNIG (red). Blutspenden sind essenziell, um den hohen Bedarf an rund 3.000 Blutkonserven täglich in Baden-Württemberg und Hessen zu decken. Nora Löhlein vom DRK-Blutspendedienst betont die lebensrettende Wirkung von Blutspenden, die in einer

Stunde bis zu drei Leben retten können. Der nächste Spendetermin in Bad König ist am Dienstag, 25. August, von 15.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Sporthalle der Grundschule, Martin-Luther-Straße 3. Terminbuchungen unter www.blutspende.de/termine.

Leitungen werden erneuert

BREUBERG (red). Die e-netz Südhessen beginnt am Montag, 24. August, mit der Erneuerung der Niederspannungsleitungen im Breuberger Stadtteil Sandbach. Die Arbeiten erstrecken sich von der Fliederstraße 11 bis zur Tulpenstraße 18 und sollen bis Mitte Dezember andauern.

Ziel ist es, die Versorgungssicherheit auf dem aktuellen hohen Niveau zu halten. Aufgrund der Bautätigkeiten ist mit temporären Unterbrechungen der Energieversorgung zu rechnen. Weitere Informationen finden Anwohner auf der Website www.e-netz-suedhessen.de.

Gemeinsam der Gersprenz helfen

Angeln im Odenwald: Die Interessengemeinschaft der Gersprenzpächter hat als Ziel, Projekte der Mitgliedsvereine zu unterstützen. Immer häufiger geht es um Natur- und Artenschutz.

Von Rolf Simianer

ODENWALDKREIS. Gleich zu Beginn des Gesprächs thematisiert der IGG-Gewässerwart Alexander Späth die Tatsachen, die aktuell jedem Artikel über das Angeln im Odenwaldkreis vorangestellt werden müssten: „Die anhaltende Trockenheit und die Sommerhitze setzen den Fischen in der Gersprenz immer stärker zu. Die Hitze erwärmt das Wasser und führt dadurch zu Sauerstoffverlust. Durch die Trockenheit sinken die Pegelstände, was den Fischen die Wandermöglichkeiten nimmt und sie in den verbleibenden und voneinander getrennten Wasserbecken einzusperren droht. Über mehrere heiße und trockene Jahre hinweg kommt es darüber hinaus zu einer temperaturbedingten Selektion, während Kaltwasserfische wie Forellen zusammen mit ihren kaltwasserabhängigen Nährtieren aussterben.“ Doch deswegen den Kopf hängen lassen und in Trübsal versinken? – Auf keinen Fall. Es gelte zu tun, was gegen diese Entwicklung getan werden könne.

Bereits seit 1962 unterstützt und koordiniert der Verein die Interessengemeinschaft der Gersprenzpächter (IGG) die vielfältigen Aktivitäten ihrer Mitgliedsvereine, zu denen unter anderem der Angelsportverein Brensbach gehört, entlang der Gersprenz und ihrer Nebengewässer. Dazu zählen neben der Klärung gemeinsamer rechtlicher Fragen, der Jugendarbeit und der Gewässerpflege immer häufiger Einsätze und Maßnahmen für Natur- und Artenschutz. Denn man habe beispielsweise erkannt, so Alexander Späth: „Die Schaffung geeigneter Lebensräume für die Fische erhöht die Bestandsdichte hierdurch geförderter Arten weit besser und zuverlässiger als Besatzmaßnahmen.“

Maßnahmen im Flussbett und nicht am Ufer

Außerdem werde dadurch die Artenvielfalt im Gewässer gesteigert. Späth sei mehrmals in die Schweiz und nach Österreich gefahren, um sich Kennt-



Auch die Gersprenz (hier bei Habitzheim) und die Lebewesen im Fluss leiden unter den Folgen der Trockenheit.

Foto: Guido Schiek

nisse in dem dort mit Erfolg angewandten „Instream-River-Training“ (IRT) anzueignen. Dieser Begriff stehe für Maßnahmen, die innerhalb des Flussbettes wirkten, anstatt die Ufer zu gestalten. Daraus habe er gemeinsam mit dem Ersten Vorsitzenden Niklas Korb das „Leuchtturmprojekt“ des Vereines entwickelt, den Einbau von Unterwasserbuhnen in die Gersprenz, die überströmt werden. Auf diese Weise entstünden unterschiedliche Wassertiefen, ausgeschwemmte Stellen im Fluss sowie auch Flachwasserzonen. Durch diese Bauten verbesserten sich die Unterwasserstrukturen, die Fische fänden Einstände und die Ufer seien geschützt. Aber das heutzutage Allerwichtigste sei, so der Gewässerwart weiter: „Diese Buhnen erhalten bei Niedrigwasser die Durchgängigkeit des Gewässers; bei Hochwasser verringert sich der Uferangriff durch die Wassermassen, weil deren Strömungsenergie im Gewässer selbst abgebaut wird.“

Ein weiteres Langzeitprojekt

der IGG-Mitgliedsvereine ist die Bekämpfung des Signalkrebss in der Gersprenz. Diese aus Amerika eingeschleppte Flusskrebsart ist zwar selbst gegen die tödliche Krebspest immun, überträgt diese jedoch auf die einheimischen Edelkrebse, mit katastrophalen Folgen für deren Bestände. Außerdem frisst der Signalkrebs Fischlaich, Kleinstlebewesen und andere wichtige Nahrungsorganismen einheimischer Wassertiere. Nach einer Bestandsaufnahme der Signalkrebs-Vorkommen in den jeweils gepachteten Flussabschnitten der einzelnen IGG-Vereine versucht man nun, die Tiere mit Reusen, die als Köder Hundefutter enthalten, aus der Gersprenz herauszufangen. In der letzten Saison von Mai bis September wurden beispielsweise bei Groß-Bieberau und Reinheim-Ueberau jeweils etwa 10.000 Stück aus dem Fluss geholt. Andererseits stellen die problematischen Eindringlinge eine kulinarische Köstlichkeit dar, und Niklas Korb legt bei jeder sich bietenden Gelegen-

heit der örtlichen Gastronomie nahe, Gerichte aus Signalkrebsfleisch auf die Speisekarte zu setzen. Ein natürliches Nahrungsmittel aus der Region; dazu keines aus künstlicher Aufzucht, bei der sehr oft Antibiotika zum Einsatz kommen.

Kies strukturiert das Gewässer

Ein weiteres wichtiges Element des aktiven Artenschutzes an der Gersprenz ist das Einbringen von Flusskies unterschiedlicher Körnungen. „Sauberer Kies ist in Flüssen neben einer guten Wasserqualität das Lebenselixier für darin vorkommende Lebensgemeinschaften“, schreibt Alexander Späth in einem Beitrag für die IGG-Homepage. Kies habe viele Aufgaben in Fließgewässern: Wasserreinigung, Laichplatz, Fischkinderstube und Lebensraum für Fischnährtiere. Außerdem strukturiert Kies das Gewässer, was wiederum Nischen schafft, die von weiteren Arten besiedelt

werden. Aufgrund dieser Vorteile haben einige Mitgliedsvereine begonnen, Kies in ihre Pachtgewässer einzubringen.

„Durch all diese Anstrengungen schafft man auch eine Verbesserung der Angelmöglichkeiten für die Fischer an der Gersprenz“, stellt Niklas Korb fest. Voraussetzung für die Fischerei sei die IGG-Card, die gemeinsame Angel-Erlaubnis-karte für die angeschlossenen Vereinsstrecken. Korb ist es wichtig, den Behörden dafür zu danken, dass sie der IGG und den einzelnen Mitgliedsvereinen bei ihren Aktionen immer mit offenem Ohr und helfender Hand begegneten. Mittlerweile 1200–1400 Angler umfasse sein Verein. „Das geht nur mit dem Willen, miteinander statt übereinander zu reden und gemeinsam etwas verbessern zu wollen.“

Weitere Informationen und Kontakt zu Niklas Korb (Vorsitzender der IGG) per E-Mail an 1.Vorsitzender@ig-gersprenz.de sowie auf der Internetseite unter www.ig-gersprenz.de.

Einblicke in die Natur

Der Geo-Naturpark und die Gemeinde Reichelsheim haben vier neue Infotafeln zur biologischen Vielfalt eingeweiht. Was sie zeigen. Mit welchen Themenfeldern sich diese befassen.

Von Redaktion

REICHELSHHEIM. Der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und die Gemeinde Reichelsheim haben gemeinsam vier neue Informationstafeln zur biologischen Vielfalt eingeweiht. Die Tafeln vermitteln anschaulich Wissenswerte über die heimische Natur und laden dazu ein, die Landschaft mit neuen Augen zu entdecken, informiert der Geo-Naturpark.

Die neuen Tafeln widmen sich den Themen „Streuobstwiese“, „Natürlicher Bachlauf“, „Naturnaher Mischwald der Zukunft“ und „Tiere im Wald“. Sie zeigen typische Tier- und Pflanzenarten sowie ökologische Zusammenhänge und machen deutlich, welche Bedeutung diese Lebensräume für die biologische Vielfalt haben. Die Tafeln verbinden hochwertige Illustrationen mit verständlichen Informationen und regen dazu an, die dargestellten Arten und Lebensräume direkt vor Ort zu



Vertreter des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald und der Gemeinde Reichelsheim freuen sich über die Einweihung der neuen Informationstafeln. Foto: Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald

erkunden, so die Mitteilung. Reichelsheims neuer Bürgermeister Christian Hofmann betonte bei der Einweihung die Bedeutung des Projekts für die Gemeinde: „Unsere Landschaft ist ein wertvoller Lebensraum und

zugleich ein wichtiger Erholungsraum für Bürgerinnen und Bürger sowie unsere Gäste. Die neuen Naturtafeln machen die Besonderheiten unserer Umgebung sichtbar und stärken das Bewusstsein für den Schutz unserer hei-

mischen Natur.“ Er freue sich, dass dieses Projekt des ehemaligen Ortsvorstehers Willi Falter und des Ortsberrats gemeinsam mit dem Geo-Naturpark habe umgesetzt werden können. Die neuen Infotafeln befinden

sich direkt am Rundwanderweg 1 vom Naturpark-Wanderparkplatz „Gebranntes Brünchen“.

Die stellvertretende Geschäftsführerin des Geo-Naturparks, Larissa Arras, hob den Bildungsauftrag des Projekts hervor: „Natur verstehen ist die Grundlage dafür, sie wertzuschätzen und zu schützen. Mit den neuen Informationstafeln schaffen wir ein niedrigschwelliges Angebot, das Naturwissen direkt in die Landschaft bringt und Menschen jeden Alters dazu einlädt, die Vielfalt unserer Region zu entdecken.“ Damit trage man gleichzeitig zu zwei Nachhaltigkeitszielen der Globalen Agenda 2030 bei, dem Ziel „Hochwertige Bildung“ und dem Ziel „Leben an Land“. Durch detaillierte Illustrationen und leicht verständliche Texte vermittelten die Tafeln ökologische Zusammenhänge auf anschauliche Weise und leisteten einen Beitrag zur Umweltbildung in der Region.